



Friedenauer Turn- und Sportclub 1886 e.V.

Fußballabteilung



Inhalt

Vorwort.....	1
Unser Ausbildungskonzept und unsere Leitlinien von der	1
G-Jugend bis zur A-Jugend.....	1
Bambini“ - Altersklasse 4 - 7 Jahre	1
F-Jugend U8 / U9 – Altersklasse 7-9 Jahre	5
E-Jugend U10 / U11 – Altersklasse 9-11 Jahre	8
D-Jugend U12 / U13 – Altersklasse 11-13 Jahre	12
C-Jugend U14 / U15 – Altersklasse 13-15 Jahre	15
B-Jugend U16 / U17 – Altersklasse 15-17 Jahre	17
A-Jugend U18 / U19 – Altersklasse 17-19 Jahre	20
Zusammenstellung der Mannschaften.....	24
Aufnahme neuer Kinder / Probetrainings	26
Erwartungen an die Trainer:innen.....	27
Erwartungen an Kinder und Eltern.....	29
Leitbild und Verhaltenskodex.....	32
Ansprechpartner Jugendbereich	36
Schlusswort.....	36

Vorwort

Mit diesem Konzept sollen die Organisation, die Inhalte und Ziele der Jugendarbeit im Fußballbereich, den zu betreuenden Kindern und Jugendlichen, sowie deren Eltern deutlich und transparent gemacht werden. Insbesondere dient sie auch als Orientierungshilfe und Leitfaden für die Trainings- und Betreuungsarbeit der Gruppen und Mannschaften.

Unser Ausbildungskonzept und unsere Leitlinien von der G-Jugend bis zur A-Jugend

Bambini“ - Altersklasse 4 - 7 Jahre

Grundsätzliches

Bei den „Bambini“ handelt es sich um die jüngsten Nachwuchskicker unseres Vereins. Sie erleben zum ersten Mal in ihrem Leben Fußball im Verein und sehen die Welt mit völlig anderen Augen als Kinder in älteren Jahrgangsstufen. Dessen muss sich ein/e Trainer:in bewusst sein und das Handeln sowie die Trainingsinhalte kindgerecht und spielerisch daran ausrichten. Denn die ersten Eindrücke entscheiden oft, ob ein „Bambini“ Begeisterung für den Fußball entwickelt und langfristig dabeibleibt.

Das „Training“ (besser: das „Spielen“) muss vom ersten Augenblick an Spaß machen. Das gelingt nur, wenn nicht Ziele, Inhalte und Methoden aus dem Jugend- oder Erwachsenenfußball kopiert, sondern eine eigene Philosophie vom Kinderfußball in die Trainingspraxis übertragen wird. Wichtig ist, bewegungsintensive, variantenreiche und freudvolle Aufgaben zum Laufen, Springen, Rollen, Klettern und Balancieren und einfache Übungen mit dem Ball (Ball stoppen, werfen, fangen, Slalom um Hütchen laufen usw.) anzubieten.

Merkmale

Bei Kindern im Alter zwischen 4 und 6 Jahren sind speziell nachstehende Eigenschaften und Verhaltensweisen zu beobachten:

- Großer Bewegungs- und Spieldrang
- Schnelle Ermüdung
- Hohe Beweglichkeit, schwach ausgebildete Muskulatur
- Geringe koordinative Eigenschaften
- Unterschiedliche Leistungsvoraussetzungen
- Ausgeprägte Neugierde
- Geringes Konzentrationsvermögen
- Starke Ich-Bezogenheit
- Starke Orientierung am Trainer/an der Trainerin (der/die Trainer:in als „großer Freund“)
- Ausgeprägte Phantasiewelt

Als Trainer:in des Friedenauer TSC werden diese besonderen Altersmerkmale in den Trainings-/Spielstunden mit „Bambini“ berücksichtigt, denn das Ziel von uns ist, dass die Kinder mit Spaß bei der Sache sind und die Freude am Fußball in „ihrer Welt“ erleben können.

Ausbildung, Lernziele und Trainingsinhalte

Ausbildung

Grundsätzlich ist dem Friedenauer TSC wichtig, dass sich die Betreuung der Kinder und Jugendlichen zu keiner Zeit alleine auf das Training und die Spiele/Turniere reduzieren darf. Der/die Trainer:in ist eine wichtige Bezugsperson im Alltag der Kleinen und muss sich dieser Rolle unbedingt bewusst sein. Für die jungen Kicker ist ihre Zugehörigkeit zu einer Fußballmannschaft eine wichtige Erfahrung im gemeinschaftlichen Miteinander.

Um sich in dieser Gruppe zurecht zu finden, bedarf es daher hin und wieder einer helfenden Hand. Die Rolle der Kindertrainer:innen ist vielseitig und wichtig. Um „Bambini“ altersgerecht zu betreuen, muss ein Trainerteam mehr Aufgaben erfüllen als die eines reinen Übungsleiters. Der/die Trainer:in ist hier zunächst noch nicht die Autoritätsperson, deren Anweisungen unbedingt zu befolgen sind, sondern eher der große Freund, der tolle Spielideen hat und auch gerne selbst mal dabei mitmacht.

Grundsätzlich muss das Bambini-Trainerteam das Gleichgewicht herstellen zwischen dem nötigen Freiraum für die Kinder und dem schrittweisen, behutsamen Vermitteln und gemeinsamen Einüben von notwendigen Ordnungsregeln innerhalb der Mannschaft.

So verhält sich das Trainerteam gegenüber den „Bambini“:

- Auf die Stärken der Kinder konzentrieren!
- Sich in die Kinder hineinversetzen!
- Mit festen Ritualen Orientierung schaffen!
- Sprache und Mimik kindgerecht anpassen!
- Ideen und Vorschläge berücksichtigen!
- Echtes Interesse an jedem Kind zeigen! Alle Kinder sind gleich wichtig!
- Eigene Bedürfnisse als Trainer:in artikulieren!
- Konsequenz sein, Grenzen setzen!
- Die Kinder niemals bloßstellen!
- Eine individuelle Ansprache sowohl zu positiven wie negativen Dingen wählen!
- Nachsichtig, verständnisvoll und geduldig agieren!
- Die Kinder positiv durch Lob und Anerkennung bestärken!
- Korrigierend und helfend den Lernprozess begleiten!
- Ständig analysieren! Fehler herausfinden, Gelingen erkennen!
- Den Kindern Problemstellungen erläutern und ihnen gezielte Fragen stellen, um gemeinsam Lösungsansätze zu erarbeiten!

Lernziele

Lernziele und Trainingsinhalte müssen dem Alter und dem Entwicklungsstand unserer kleinen Kicker angepasst sein.

- Das eigene Bewegungskönnen verbessern
- Spielerisches Kennenlernen und Umgang mit Bällen
- Einfache Form des Fußballspiels: Tore schießen/Tore verhindern; gemeinsam angreifen/gemeinsam abwehren
- Erklären der wichtigsten Grundregeln: Anstoß, Einwurf, Abstoß vom Tor usw.
- Kindgerechte und abwechslungsreiche Aufbereitung der Trainingszeit
- Kameradschaftliches Verhältnis zu den Kindern aufbauen und unter den Kindern fördern
- Geborgenheit vermitteln
- Vertrauensverhältnis zu den Eltern aufbauen und pflegen
- Das eigene Leistungsvermögen erproben und dabei Selbstvertrauen aufbauen
- Die Persönlichkeit ganzheitlich fördern!
- Heranführen an die Beidfüßigkeit

Trainingsinhalte

- Förderung der Freude am Sport und Spiel
- Einfache Spiele, in denen die verschiedenen Bewegungsformen Gehen, Laufen (Fangspiele), Hüpfen, Rollen, Klettern, Balancieren und Werfen, auch mit Material und Geräten (Reifen, Stäbe, Kästen), kombiniert werden
- Ballgewöhnung mit unterschiedlichen Bällen (Softball, Luftballon, Fußball)
- Übungen in Kleingruppen mit vielen Ballkontakten (spielerisches Erlernen der Ballführung in Grobform)
- Spielformen, um die Wahrnehmungsfähigkeit, sowie die Orientierung im Raum zu fördern
- Kooperative Spiele zur Förderung des sozialen Verhaltens (u.a. Förderung Teamgeist)
- Vermittlung der Spielidee „Tore erzielen und Tore verhindern“
- Zwischendurch und am Ende: kleine Fußballspiele
- Alle Aufgaben spielerisch vermitteln
- Die Kinder im freien Spiel spielen lassen!

Spielform und Leistungsprinzip

In der Altersklasse der „Bambini“ wird an den Spieltagen nach den Vorgaben des BFV der sog. „Kinderfußball“ gespielt. Bei dieser Spielform spielen jeweils 3 vs. 3 Kinder auf insgesamt vier kleine Mini-Tore gegeneinander an sogenannten Kinderfußball-Spieltagen gegeneinander. Durch die kleinen Teams erhalten alle Kinder genügend Spielzeit mit vielen Ball- und Toraktionen. Die 3er-Teams sollen dabei leistungshomogen aufgeteilt werden, um spielstärkere und spielschwächere Kinder gleichermaßen zu fördern. Durch die Vielzahl an Mannschaften trifft jedes Team auf ebenbürtige Gegner.

F-Jugend U8 / U9 – Altersklasse 7-9 Jahre

Grundsätzliches

Unsere F-Junioren:innen haben teilweise die ersten Schritte im Fußball bereits getan, teils kommen aber immer wieder auch neue Kinder hinzu, die das Trainerteam in die Mannschaft integrieren muss. Nach wie vor gilt: Tolle Erlebnisse mit den Freunden in der Mannschaft motivieren die Kinder dabeizubleiben! Hier ist der/die Trainer:in als Spielleiter:in und Motivator:in gefragt!

Jede Altersklasse hat ihre speziellen Bedürfnisse. Mit den F-Junioren:innen hat man Kinder, die bereits ihre ersten Erfahrungen in der Schule gesammelt haben, was einen entscheidenden Unterschied zu den Minikickern darstellt. Fußball ist meist kein Neuland für sie, da viele unter ihnen schon als Bambini dem Ball hinterhergejagt sind.

Kinder dieser Altersklasse stecken voller Energie - die muss natürlich raus. Ein kindgerechtes Training sollte diesen Bewegungsdrang mit kleinen Spielen erfüllen und dafür sorgen, dass keine langen Wartezeiten entstehen.

Konzentration strengt an. Insbesondere F-Junioren:innen haben Probleme damit, sich über längere Zeit zu konzentrieren. Viel zu leicht lassen sie sich von äußeren Einflüssen ablenken. Daher sollten Erklärungen des Trainerteams stets kurz und einfach zu verstehen sein.

Auch wenn die kleinen Fußballer oftmals sehr selbstbewusst wirken, so sind sie doch alles andere als innerlich gefestigt. Kritik und negative Äußerungen können F-Junioren:innen hart treffen und sollten daher wohl bedacht und gut dosiert erfolgen. Das Trainerteam sollte stets darauf achten, sie mit ehrlichem Lob zu motivieren.

Merkmale

Bei Kindern im Alter zwischen 7 und 9 Jahren sind speziell nachstehende Eigenschaften und Verhaltensweisen zu beobachten und zu beachten:

Körperliche Merkmale

- Die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen sind noch gering
- Längen- und Breitenwachstum verlaufen harmonisch und ruhig
- Allmählich entwickelt sich die Rumpfmuskulatur
- Die Kinder sind zwar rasch müde, aber auch schnell wieder erholt
- Eine körperliche Überforderung (beim gesunden Kind!) ist fast nicht möglich
- Die koordinativen Fähigkeiten entwickeln sich (dazu gehören Grundbewegungen wie laufen, hüpfen, springen, werfen und fangen)

Psychische Merkmale – Kinder in diesem Alter...

- haben ein ausgesprochenes Spiel- und Bewegungsbedürfnis
- lernen durch Zuschauen (visuell) und durch Ausprobieren und Nachahmung
- können kurze Informationen verarbeiten, lange Anweisungen verstehen sie nicht
- haben Verständnis für ganz einfache Regeln
- sind spontan und kreativ (erfinden plötzlich ein lustiges Spiel)
- empfinden das Fußballspiel als einfach: Tore schießen – Tore verhindern
- haben ein schlechtes Verhältnis zu Raum- und Zeitrelationen
- können sich nicht lange konzentrieren, werden rasch einmal abgelenkt
- weinen gelegentlich im Training, weil das Gefühlsleben labil ist

Soziale Merkmale

- Die Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen / Der/die Trainer:in spielt oft auch noch die Elternrolle
- Eltern und Trainer:innen werden meist kritiklos anerkannt / Die Kinder denken „ich-bezogen“, erkennen den Sinn des Teamworks oftmals noch nicht
- Gruppen mit bis zu fünf Kindern sind noch überschaubar → Kleine Gruppen bilden erhöht den Lernerfolg

Ausbildung, Lernziele und Trainingsinhalte

Ausbildung

Wie bei den Bambini steht das spielerische Element im Mittelpunkt der fußballerischen Ausbildung der F-Jugendlichen. Der/die Trainer:in ist nach wie vor eine wichtige Bezugsperson für die Kinder und vertieft die bereits erlernten Grundkenntnisse und Regeln.

F-Junioren:innen wollen sich mit ihren Mitspieler:innen messen und erfahren, wer der Stärkere ist. Sie mögen es, gegeneinander anzutreten und im Training immer wieder kleine Wettkämpfe zu erleben. Es liegt dabei am Trainerteam, dass alle Kinder ihre Erfolgserlebnisse bekommen und sich zu den Siegern zählen dürfen.

Das Verhalten des Trainerteams gegenüber den Kindern ist analog zu den Ausführungen bei den Bambini zu sehen. Wie bei den „Bambinis“ müssen auch bei den F-Junioren:innen die Lernziele und Trainingsinhalte dem Alter und dem Entwicklungsstand der Kinder angepasst werden. Das bereits Erlernte wird als Grundlage für die weitere Ausbildung verwendet.

Lernziele

- Erlernen von Grundfertigkeiten (Dribbling, Passspiel, Torschuss) / Ballkontrolle von flachen Bällen
- Mannschaftszusammenhalt fördern
- Persönlichkeitsbildung unterstützen / Toleranz untereinander fördern
- Faire Spielweise fördern / Erstes Passspiel, Ballannahme
- Beidfüßiges Schießen / Körperkoordination
- Förderung der Freude am Fußballspielen

Trainingsinhalte

- Torschussspiel / Bewegung, Wettkämpfe und abwechslungsreiche Spielformen mit Ball
- Koordination mit und ohne Gerät / Der Ball steht im Mittelpunkt (Förderung des Ballgefühls)
- Turnierspiele / Spielen, Spielen, Spielen...
- Freies Fußballspielen in kleinen Teams mit vielen Toren
- Erste Tricks mit Ball (Übersteiger, Ziehen des Balls hinter das Standbein, usw.)
- Spielerisches Erlernen der wichtigsten Fußballtechniken (Ballführung, Ballannahme und Passen mit der Innenseite)
- Spielerisches Erlernen des Dribblings (einfache Finten)
- Torschuss nach Zusammenspiel
- Regelmäßiges Wechselspiel der Positionen, Flexibilität der Spieler:innen fördern
- Vermittlung von Mindestregeln (Einwurf, Eck-, Frei-, Straf- und Anstoß)
- Spiel 1-gegen-1 fördern (Ball sichern/Gegner ausspielen)
- Übungen und Spiele nur in ganz kleinen Gruppen durchführen
- Es gibt kein spezifisches Ausdauertraining. Ein gut organisiertes Training ist so intensiv, dass es die Ausdauer automatisch altersgerecht fördert

Spielform und Leistungsprinzip

In der Alterklasse der F-Jugend wird an den Spieltagen nach den Vorgaben des BFV der sog. „Kinderfussball“ gespielt. Bei dieser Spielform spielen jeweils 4 vs. 4 Kinder auf insgesamt vier kleinen Mini-Toren oder zwei Jugendtoren auf kleinen Feldern gegeneinander. Durch die vielen kleinen Teams erhalten alle Kinder viel Spielzeit mit vielen Ball- und Toraktionen. Die 4er-Teams sollen dabei leistungshomogen aufgeteilt werden, um spielstärkere und spielschwächere Kinder gleichermaßen zu fördern. Durch die Vielzahl an Mannschaften trifft jedes Team auf ebenbürtige Gegner.

E-Jugend U10 / U11 – Altersklasse 9-11 Jahre

Organisation

Im jüngeren E-Jugend Jahrgang finden zu Beginn, Mitte und Ende der Saison Leistungstests statt, die den Spieler:innen frühzeitig ein Feedback zu ihrem Leistungsstand geben. Ab der E-Jugend U11 (älterer Jahrgang) werden die Mannschaften aus den bestehenden E-Mannschaften der U10 neu zusammengestellt. Die Entscheidungen werden mittels Erfahrungsaustausch der Trainer:innen, Sichtungstrainings sowie der Leistungstests (s.o.) ermittelt. Dabei werden die Spieler:innen nach ihrer fußballerischen Spielstärke und der mannschaftlich-sozialen Entwicklung bewertet. Die neuen Mannschaften werden zum Saisonende (vor den Sommer-Schulferien) bekannt gegeben.

Damit soll erreicht werden, dass möglichst leistungshomogene Mannschaften entstehen. Im Laufe einer Saison besteht für jedes Kind die Möglichkeit, durch Trainingsleistung, Weiterentwicklung des Könnens in eine spielstärkere Mannschaft aufzurücken. Dazu wird die Jugendleitung die Mannschaften eines Jahrgangs in regelmäßigen Abständen beobachten und sich mit den Trainer:innen abstimmen.

Um eine einheitliche, inhaltliche Trainingsbasis sicher zu stellen, müssen die festgelegten Trainingsinhalte von allen E-Jugend-Trainer:innen umgesetzt werden.

Allgemeines zur Altersgruppe

Körperliche Merkmale

- Änderung der Körpermaße und der Beginn der (Vor-)Pubertät.
- Die Konzentrationsfähigkeit nimmt zu.
- Gestiegene Bereitschaft, Neues zu entdecken.
- Zunehmend selbstkritische Einstellung, vergleicht sich gern mit anderen (...z.B. auch mit „Größeren“). Gesteigertes Hinterfragen (kritische Einstellung), fallweise „rebellisch“.

Anforderungen an den/die Trainer:in

- Trainer:in muss ein Vorbild gegenüber anderen sein, z.B. für Fairness und sportliches Verhalten
- Geduld zeigen, auch wenn Erfolge sich nicht sofort darstellen tut
- Ruhig sein, deutliche und einfache Worte sprechen, aber Konsequenz zeigen bei Nicht-Einhaltung von Vorgaben (z.B. disziplinarische Maßnahmen)
- Nicht zu lange Erklärungen, aber immer erklären, wenn ein Kind es nicht verstanden hat
- Das Trainerteam muss einen guten Überblick über die Gruppe haben und soll gerecht gegenüber allen Kindern sein
- Das Trainerteam muss ein sicheres Auftreten haben.

Anforderungen an das Training

- Das Training kann in dieser Altersklasse komplexer werden, da die Konzentration verbessert ist
- Übungen müssen korrekt vorgezeigt werden
- Ideenreiches Training, „attraktive“ Präsentation der Übung
- Trainer:innen sollten nicht mitten in der Übung stehen, aber jederzeit korrigieren
- Vorzeigen in Blickrichtung der Kinder (Trainer:in steht mit Rücken zu den Kindern). Vorteil dabei: Kinder können beim Erklären nicht auf den Mund der Trainer:in achten, sondern sehen die Füße oder Hände
- Aufnahme mit vielen Sinnen (Hören, Sehen, Fühlen)
- Im Vordergrund steht nicht, auf einen Sieg hinzuarbeiten, sondern sinnvolles Spielen der Kinder zu fördern und sie zu kreativen und selbständigen Lösungen für Spielsituationen zu ermutigen.

Lernziele Fußball

Die untenstehenden Lernziele bauen aufeinander auf, weshalb anzustreben ist, dass sie in der angegebenen Reihenfolge bearbeitet werden. Empfehlenswert ist es, in einer Art „Spieler-Kartei“ die erreichten Lernziele jedes einzelnen Spielers zu vermerken!

Freude am Fußball wecken/ erhalten

- Positive Motivation
- Anbieten von Lösungen in Spielsituationen
- Fördern der eigenen Kreativität

Technik mit Ball

- Jonglieren = z.B. links/ rechts – Boden+ Fuß+ Oberschenkel links/rechts ggf. mit Kopf
- Ballführen = z.B. Ballführen in höherem Tempo, Ballführen im Tempo, Ballführen im Tempo mit Richtungsänderung
- Ballgewöhnung = z.B. Sohle rollen/ vor/ seitwärts/ Kreis/ links+ rechts abwechselnd Innensohle/ Sohle/ Außensohle/ Abrollen/ Hinaufschieben / Rückziehen
- Überspiel- und Scheinbewegung; Finten = z.B. Schussfinte/ Übersteiger/ Sohlenzieher/ sonstige Finten (Maradona oder Cruyff)
- Ballan- und -mitnahme = z.B. Mitnahme des flach gespielten Balles mit der Innenseite/ Außenseite/ Brust/ Oberschenkel/ Kopf (halbhohe + hohe Bälle)
- Schuss- und Zuspieltechnik = Innenseite/ Vollspann/ Außenseite/ Innenspann/ Hüftdrehstoß/ ggf. Fallrückzieher/ Kopfball

Technik ohne Ball

- Fallschulung = z.B. abrollen/ Judorolle vorwärts und rückwärts
- Gymnastik = z.B. Gymnastik einfach/ Koordination Gymnastik (Hampelmann)/ Reaktionsgymnastik mit Ball
- Schnelligkeit = z.B. Fangspiele/ Staffeln/ 5-10 m Sprint/ Sprint nach Reaktion/ Sprints mit Ball

Laufschule = z.B. Skippings / Kniehebelauf / Hopserlauf / Fersenheberlauf usw..

Technischer/taktischer Bereich + Taktik

- Einzeltaktik = Situation 2:1; 3:1 (Pass/ Dribbling); zielgerichtetes Dribbling 1:1; Situation 1:2; schneller Alleingang
- Gruppentaktik = Freilaufen ohne Ball; Decken; Übergang Abwehr/ Angriff; Offensiver Verteidiger; Defensivaufgaben der Stürmer; Dreieckssituation mit Freilaufen
- Gruppen- und Mannschaftstaktik = Spielaufbau über die Flügel; Positionswechsel; Hinterlaufen; Kreuzen; spielbezogene Torschussübungen

Andere Spiele im Training

- Handball; Basketball; sonstige z.B. Flag-Football; Baseball oder andere Sportarten, Denksport

Sportliche und soziale Ziele

- Fairness gegenüber Gegnern, Mitspielern und dem Schiedsrichter
- Hygieneerziehung (Umziehen, Körperpflege), Hinweise zu sportlicher Ernährung
- Soziale Fähigkeiten entwickeln, z.B. Fußball als Mannschaftssport.



D-Jugend U12 / U13 – Altersklasse 11-13 Jahre

Im „besten/goldenen Lernalter“ sprühen die Kinder vor Bewegungs-, Spiel- und Leistungsfreude, sie lernen besonders leicht. Was sie jetzt nicht lernen, lernen sie später nur noch mit viel größerem Aufwand. Jedes Trainerteam ist deshalb gerade in dieser Phase in der Pflicht, seine Spieler fußballerisch voranzubringen! Folglich ist ein perfekt organisiertes, zielorientiertes, klar geführtes Training von besonderer Bedeutung.

Ab der D-Jugend werden, neben der immer erforderlichen Förderung der technischen Grundfertigkeiten, die Grundlagen der ballorientierten Raumdeckung (Kettensysteme) trainiert und im Spiel umgesetzt. Das Erlernen gruppen- und mannschaftstaktischer Mittel ist erforderlich, da diese Spielformen übergreifend im Herrenbereich praktiziert werden und unserer Leitlinie im Jugendkonzept entsprechen. Offensiv- und Defensivverhalten wird erkannt, Spielerpositionen sind zunehmend bekannt (gemäßigte Positionsrotation, Kind findet langsam zu seinen besten Positionen). Das individualtaktische Training, die Zweikampfschulung mit dem Ball und um den Ball, spielt jetzt ebenfalls eine wichtige Rolle. Die Spieler müssen lernen, die erworbenen Grundtechniken im Spiel unter dem Druck des Gegners erfolgreich anzuwenden.

Körperliche Merkmale

- Harmonisches Wachstum / ausgeprägtes Muskel- und Skelettwachstum
- Viel Energie wird für das Körperwachstum gebraucht (daher auch einmal lustlos)
- Die Motorik ist fast vollständig kontrollier- und steuerbar / allmählich Beginn der pubertären Entwicklung
- Psychische Merkmale – Kinder in diesem Alter...
 - ...sind im besten/goldenen Lernalter und lernen auf Anhieb.
 - ...haben eine optimistische Einstellung.
 - ...möchten gerne Fortschritte machen und gute Leistungen zeigen.
 - ...machen nicht mehr einfach alles gedankenlos, fragen nach dem „Warum?“.
 - ...haben immer noch das große Spiel- und Bewegungsbedürfnis.
 - ...können sich gut an sportliche Regeln halten.
 - ...sind mit dem Beginn der Pubertät oft verunsichert.

Soziale Merkmale

- Die Bindungen halten nun länger an, der Teamgeist entwickelt sich / die Bindung zum Elternhaus dagegen wird lockerer, die Ablösung beginnt / Idole werden bewundert, ihnen wird nachgeeifert
- Gruppen von bis zu neun Personen sind jetzt überblickbar / das Selbstvertrauen wird stärker
- folglich: es kommt zu Auseinandersetzungen mit Autoritäten (Eltern, Trainer:innen) / Grenzen werden ausgelotet.

Lernziele

- Spaß am Fußballspielen / Individuelle Stärken werden gefördert / der Einzelne bleibt wichtig, die Mannschaft wird wichtiger
- Persönlichkeitsentwicklung durch Fördern der Eigeninitiative, Übernahme von Verantwortungen und Leistungsbereitschaft
- Die Basistechniken werden stabilisiert, systematisches Erlernen und Festigen technischer Fertigkeiten
- Spiel/Dribbling mit Innen- und Außenseite (vor allem als sicherer Pass), mit Tempo- & Richtungswechseln
- Torschuss /Flanke mit Voll-, Innen- und Außenspann / Kontrolle flacher, halbhocher und hoher Zuspiele
- Verbesserung der Ballgeschicklichkeit / Kopfballspiel (aus dem Stand und aus dem Anlauf)
- Anwendung der Grundtechniken Spiel in unterschiedlichen Spielsituationen unter Druck eines Gegenspielers.
- Torwarttechnik und –verhalten / Freilaufen aus dem Deckungsraum des Gegners (mit Tempowechsel / Körpertäuschungen)
- Spiel zur Ballsicherung und Vorbereitung des Torabschlusses / Vermittlung von allen individual- und gruppentaktischen Grundlagen
- verschiedene Formen des Richtungswechsels, Finten und Ausspielbewegungen
- Zweikampfverhalten im 1:1, Behaupten des Balles, Anbieten und Freilaufen, Raumaufteilung und Zusammenspiel
- Verbesserung wichtiger Schnelligkeitskomponenten (Reaktionsfähigkeit, Erhöhung der Schrittfrequenz)
- Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten / Spezifisches konditionelles Training spielt in der D-Jugend eine untergeordnete Rolle. Konditionelle Förderung durch viele kleine Fußballspiele (1:1 bis 6:6) reicht völlig aus, ergänzt mit motivierenden Lauf- und Sprungwettbewerben, „kleinen Spielen“ und einer spielerischen Beweglichkeits- und Geschicklichkeitsschulung.

Trainingsinhalte

- Freies Fußballspielen in Teams bis 9:9 in einem Anteil von etwa 40%
- Verfeinerung der erlernten Fußballtechniken mit Spielen in kleinen Gruppen mit ausgewählten technischen/taktischen Schwerpunkten (Ballführung, -annahme, -kontrolle, Passen, Doppelpass, Dribbling, Torschuss, Finten Kopfball), alles beidfüßig!
- Spielverhalten/Gruppentaktische Übungen 1:1 bis 4:4 (Frontalangriff, Spielverlagerung, Abwehr), Überzahl- / Unterzahlschulung (5:2)
- Schulung der ballorientierten Raumdeckung / Zweikampfschulung (verschiedene Situationen des 1-gegen-1, aggressive Balleroberung)
- Techniktraining, motivierende Einzelübung zur Verbesserung der Ballgeschicklichkeit
- Verfeinern der Standardsituationen Freistoß, Eckball und Einwurf (Verhalten mit und ohne Ball) / Beginn der Torwartausbildung
- Ballorientierte Spielsysteme
- Kondition durch adäquate Spielformen mit Ball, motivierende Laufwettbewerbe über Staffel- Reaktionsformen
- Schulung der Schnelligkeit (koordinatives Laufen, keine Schnelligkeitsausdauer!)
- Koordinations- und Konzentrationsübungen vermehrt schulen
- Allmählich suchen die Kinder ihre Position (Offensive, Defensive, Torhüter) / Wahl von Mannschaftskapitän und anderer Funktionen

C-Jugend U14 / U15 – Altersklasse 13-15 Jahre

Kinder wachsen zu Jugendlichen heran. Diese Reifungsprozesse bringen neue geistig-psychische und körperliche Eigenschaften hervor. Diese werden positiv begleitet, um fußballerische Leistungssteigerungen hervorzurufen und neue Impulse für die Persönlichkeitsentwicklung zu setzen. Als Folge der körperlichen Entwicklung können Anpassungsprobleme zwischen den bisher erlernten technischen Bewegungsabläufen und den verbesserten physischen Grundlagen auftreten. Bei Spieler:innen und Trainer:innen ist deshalb Geduld gefragt! Die Technik der Nachwuchsspieler:innen ist durch anspruchsvollere Aufgabenstellungen nach und nach der größeren Kraft/Schnelligkeit anzupassen. Verbesserte geistige Eigenschaften wie Spielverständnis/Beobachtungsvermögen ermöglichen ein anspruchsvolleres Taktik-Training mit dem nach und nach Gruppen und mannschaftstaktische Grundlagen des großen Spiels erarbeitet werden, wie z.B. die vielen effektiven Formen des Zusammenspiels.

Grundsätzlich wird das konditionelle Niveau auch in diesem Alter vorrangig „spielerisch“, eben durch Formen des Fußballspiels, verbessert. Unter Ausnutzung der optimalen Entwicklungsgegebenheiten können jedoch sporadisch einzelne Konditionsfaktoren (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) in einer motivierenden Verpackung isoliert, jedoch immer fußballbezogen geschult werden.

Lernziele

- Spaß am Fußballspielen / Systematisches Erlernen und Festigen der Grundtechniken
- Anwenden der Techniken in unterschiedlichen Spielsituationen unter Druck
- Spielerisches Vermitteln individual und gruppentaktischen Verhaltens, (Abwehr- und Angriffsverhalten wird automatisiert, ballorientiertes Verteidigen)
- Schulung spezieller Taktiken (Standardsituationen, Hinführung zur Ballorientierung)
- Fördern positiver Persönlichkeitseigenschaften wie Selbständigkeit, Leistungsbereitschaft zu regelmäßigem Training und Übernahme von Verantwortung
- Torwarttechnik und –verhalten
- Teamfähigkeit wird durch Kommunikation auf dem Platz gestärkt
- Thematisierung mannschaftstaktischer Inhalte in Theorie und Praxis (Teamwork, Zusammenwirken der Positionen)
- Anwendung sämtlicher technischer Elemente in Wettkampfformen
- Unterstützung technischer Abläufe sowie Vermeiden von Stagnation im Bewegungsverhalten über koordinative Beanspruchungen.
- Spiel- und Trainingsformen mit anspruchsvolleren technischen/taktischen Schwerpunkten (z.B. Kreuzen, Hinterlaufen, abgestimmtes Deckungsverhalten)

- Differenzierung und Spezialisierung des Trainings über Stationstraining (Technik, Taktik oder Kondition)
- Beweglichkeits- und allgemeine Kräftigungsprogramme
- Reaktions- und Startübungen zur Verbesserung der Reaktionsfähigkeit
- Betontes Koordinationstraining, allgemein und fußballspezifisch.

Trainingsinhalte

- Freies Fußballspielen in Teams bis 11:11 in einem Anteil von ca. 40%
- Spielverhalten vom 1:1 bis hin zum 4:4 / Positionsspiele, Freilaufen, Raumaufteilung
- Üben von Spielverlagerungen und taktischem Verhalten bis 6:6
- Aufwärmtraining, Fitness- und Konditions- und Sprintübungen
- Motivierende Einzel- und Gruppenübungen mit dem Ball zum Einschleifen der Grundtechniken
- Zweikampfverhalten mit Ball, körperbetonte Zweikämpfe
- Torabschlussübungen in spielerischen Formen
- Spieler:innen erhalten aktive Aufgaben in der Trainingsarbeit und weitere Funktionen
- Festigung der erlernten Fußballtechniken (umfassend)
- Festigung der Beidfüßigkeit
- Schulung der Schnelligkeit (koordinatives Laufen, keine Schnelligkeitsausdauer!)
- Flexibles Verteidigen in Ketten (3er-, 4er-Kette)
- Schulung des schnellen Umschaltens von Abwehr auf Angriff (betontes Offensivspiel über die Außen)
- Positionsspezifisches Training (Laufwege und Zweikampfverhalten)
- Torwarttraining als fester Bestandteil der Trainingseinheiten, mitspielender Torwart
- Förderung des Direktpasses / Direktspiels (2 Kontakte)
- Ballorientierte Spielsysteme: z.B. 4-4-2 oder 4-3-3
- Motivierende Kräftigungsübungen und Beweglichkeitsprogramme, Reaktions- und Startübungen mit Ball
- Koordinations- und Konzentrationsübungen vermehrt schulen
- Hinweis auf Körperpflege (Duschen nach Training und Spiel) fordern/fördern.

B-Jugend U16 / U17 – Altersklasse 15-17 Jahre

Das „2. Goldene Lernalter“: Der holprige Weg durch die Pubertät ist größtenteils geschafft. Die B-Junioren:innen stehen nun vor dem Übergang zum Erwachsenenalter. Durch ihre geistige und körperliche Ausgeglichenheit haben die jugendlichen Fußballer optimale Entwicklungsmöglichkeiten und befinden sich nun in einem „2. Goldenen Lernalter“.

Merkmale

Körperliche Ausgeglichenheit:

Die Pubertät klingt langsam ab, der Hormonhaushalt findet sein Gleichgewicht und der Körper wird zunehmend wieder in eine ausgeglichene Gesamtlage gebracht.

Stärkere Muskulatur und Kraftzuwachs:

Durch eine in dieser Phase vermehrte Produktion von Testosteron macht sich ein deutlicher Kraftzuwachs bemerkbar. Im Bereich Krafttraining sind nun größere Erfolge zu erzielen. Dies wirkt sich ebenfalls auf die Maximalkraft und die Schnell- und Sprungkraft aus. Hier sind große Fortschritte möglich.

Verbessertes Koordinationsvermögen:

Die Wachstumsschübe sind im Wesentlichen überstanden, was zu verbesserten koordinativen Fähigkeiten führt.

Verbesserte Auffassungsgabe:

Die Folge einer hohen Konzentrationsfähigkeit und einer gestiegenen geistigen Reife sind eine verbesserte Auffassungsgabe und die konzentriertere Wahrnehmung von allgemeinen Situationen.

Heranreifen zu selbstbewussten Persönlichkeiten:

Nach all den Veränderungen finden die Jugendlichen ihr körperliches und geistiges Gleichgewicht und gewinnen daraus vermehrt Selbstbewusstsein. Sie reifen immer mehr zu Erwachsenen und entwickeln ihre Persönlichkeit.

Hohe Lern- und Leistungsbereitschaft:

Die Trainer:innen finden in dieser Altersgruppe beste Entwicklungsbedingungen vor. Es herrscht große Lern- und Leistungsbereitschaft. Die Trainer:innen sollten im entscheidenden Moment aber auch übermotiviertes Handeln erkennen und bremsen.

Ausbildung und Betreuung

Sportliche und charakterliche Reife

- Team-Hierarchien bilden
- Eigeninitiative und Verantwortung fördern
- Spieler:innen in Entscheidungen einbinden
- Freude am Fußball und Teamfähigkeit weiterentwickeln
- Disziplin und Ordnung
- Identifikation mit dem Verein schaffen
- Nur wenn das Trainerteam ehrliches Interesse an seinen Spielern hat, können diese das nötige Vertrauen und den engen Kontakt aufbauen, um sie zu verstehen.
→ entscheidend ist die Kommunikation.

Einzelgespräche führen

- Persönliche Kritik am Spieler/an der Spielerin
- Fordern von Verhaltensänderungen
- Besprechen persönlicher Probleme

Mannschaftsgespräche führen

- Vor der Saison Ziele und Erwartungen der Mannschaft und des Trainerteams vergleichen und abstimmen
- Ängste, Konflikte oder negative Einflüsse innerhalb der Gruppe ausräumen
- Schlüsselfaktoren für ein erfolgreiches Spiel erörtern (Wir müssen.../Wir benötigen...)

Training

Bei den B-Junioren:innen beginnt der Feinschliff. Dennoch: Wichtigstes Motiv für Vereinsspieler:innen ist die Freude am Fußball – egal, ob sie nun in der Landesliga, in der Bezirksliga oder in der Kreisliga aktiv sind.

Die spezielle Trainingsplanung berücksichtigt dann je nach Spielklasse die Bereitschaft der Jugendlichen zu intensiven, leistungsorientierten Trainingsinhalten, das individuelle fußballerische Können und nicht zuletzt die planbaren Einheiten pro Woche. Ziel in dieser Entwicklungsphase, egal in welcher Spielklasse, ist die Vermittlung von fußballerischen Grundlagen für ein funktionierendes und erfolgreiches Mannschaftsspiel.

Das Training wird also komplexer und die technisch-taktische Praxis wird durch theoretische Erläuterungen ergänzt. Hier passt sich das Coaching dem entsprechenden Können der Spieler:innen an und setzt sich mit der individuellen Entwicklung bis ins Detail fort.

Um den wachsenden athletischen Anforderungen gerecht zu werden, wird zudem die Intensität des Trainings gesteigert. Kurze intensive Spiel- und Übungsphasen sorgen dabei für gesteigerte Athletik sowie Tempo im Spiel. Entscheidend sind hierbei aber auch die kurzen Pausen, damit die Spieler:innen kurz regenerieren können, um dann wieder mit vollem Engagement die nächste Übung zu bestreiten.

Die zunehmende Reife der Spieler ermöglicht es zudem, dass sie aktiv in bestimmte Prozesse eingebunden werden. Ein gewisses Maß an Mitbestimmung fördert nicht nur die Selbstständigkeit, sondern darüber hinaus die Identifikation mit den gemeinsamen mannschaftlichen Zielen. Mit der Zunahme dieser mannschaftlichen Mitbestimmung gewinnt auch eine hierarchische Ordnung an Bedeutung – Prozesse der Hierarchiebildung sollten daher vom Trainerteam unterstützt werden.

Trainingsinhalte

- Intensive Trainingsabläufe und aktive Pausen abstimmen!
- In Theorie + Praxis technisch-taktische Details trainieren!
- Komplexer trainieren, aber die Individualität beachten!
- Die Spieler:innen aktiv einbinden! Mitbestimmung ermöglichen!
- Eine strukturierte Hierarchie im Team aufbauen!
- Sportliche + schulisch-berufliche Belastungen koordinieren!

A-Jugend U18 / U19 – Altersklasse 17-19 Jahre

A-Junioren:innen sind junge Erwachsene und wollen auch entsprechend behandelt und ernst genommen werden. Sie sind in der Lage, in vielen Bereichen mitzureden, zeigen jedoch immer wieder auch eine gewisse Unreife.

Ihre körperliche Entwicklung ist nahezu abgeschlossen und sorgt für hervorragende athletische Grundbedingungen.

Jugendliche in der Übergangsphase zum Erwachsenen wollen als selbstbewusste Persönlichkeiten akzeptiert werden und intensiv mitbestimmen. Dies ist nur möglich, wenn der Trainer:innen das Gespräch mit den Jugendlichen sucht und ihnen zeigt, dass er auf ihre Meinung Wert legt. Nur wenn sie merken, dass der Trainer:innen ein offenes Ohr für sie besitzt, werden sie ihm auch das Vertrauen entgegenbringen über Persönliches zu reden. Eine Vertrauensbasis stellt die Grundvoraussetzung dar, um die jugendlichen Sportler auch in ihrer charakterlichen Entwicklung zu fördern.

Genauso wichtig sind den Jugendlichen aber auch persönliche Kontakte zu den Mitspieler:innen und zum Trainerteam. Hier muss das Trainerteam für einen Teamgeist als gemeinschaftliche Basis sorgen:

- Nicht nur fußballerisches Können vermitteln, sondern Persönlichkeiten fördern!
- Viel mit den Jugendlichen reden! Offen für persönliche Probleme sein!
- Mitbestimmung zulassen und Eigeninitiative fördern!
- Vorbild sein!
- Gerecht sein!
- Über Training und Wettspiele hinaus Freizeitaktivitäten anbieten!
- Vorschläge und Ideen der Jugendlichen abfragen und berücksichtigen!

Merkmale

Körperliche Ausreifung:

Die Pubertät haben die jungen Erwachsenen nun hinter sich gelassen, die Entwicklung hin zum Erwachsenen ist nun fast abgeschlossen. Dabei sollte aber bedacht werden, dass sie die athletischen Fähigkeiten von Erwachsenen gerade erst erreichen. Dementsprechend kann von ihnen nicht die gleiche Belastbarkeit erwartet werden.

Stärkere Muskulatur und Kraftzuwachs:

Die angestiegenen Kraftverhältnisse sorgen für optimale athletische Voraussetzungen. Die stärkere Muskulatur liefert einen bedeutenden Kraftzuwachs, der ebenfalls einen positiven Einfluss auf die Bewegungsdynamik ausübt. Nicht nur die Maximalkraft profitiert hiervon, sondern ebenfalls die Schnell- und Sprungkraft.

Hohe Leistungsbereitschaft und -fähigkeit:

A-Junioren:innen wollen Leistung bringen. Sie besitzen optimale Voraussetzungen auf kognitiver und körperlicher Ebene, von denen sie nun auf dem Feld profitieren können. Dabei registrieren sie selbst sehr genau ihre Entwicklungsschritte.

Der Trainer:innen kann diese Leistungsbereitschaft mit Lob und Motivation weiter fördern.

Hohe Eigenmotivation:

Die „Null-Bock-Phase“ ist in dieser Altersklasse bereits abgelegt. Im Gegenteil - die Spieler:innen bestreiten ihren Sport mit einer hohen Eigenmotivation. Damit einhergehend kommen natürlich auch Erwartungen. Diese Erwartungen sollten allerdings nicht zu hoch angesetzt sein, da dies sonst Frustration zur Folge haben könnte.

Reifung zur autonomen Persönlichkeit:

A-Junioren:innen sind junge Erwachsene. Sie besitzen ihre eigene Persönlichkeit und prägen diese nun immer weiter aus. Dieser Reifeprozess ist allerdings noch nicht abgeschlossen. Daher sollte ihnen etwas Unreife stets zugestanden werden, auch wenn ihr Auftreten ansonsten von erwachsener Reife geprägt ist.

Training

A-Junioren:innen stehen vor dem Übergang zum Herrenfußball. In der höchsten Altersklasse gilt es, alle bisher technisch-taktischen Grundlagen zu stabilisieren, auf spezielle Positionsanforderungen abzustimmen und den Wettspielerforderungen anzupassen.

Insbesondere die athletischen Anforderungen stellen die aufrückenden Nachwuchsspieler:innen oftmals vor eine Herausforderung. Das Spiel im Herrenbereich begegnet ihnen in der Regel schneller und vor allem robuster, als sie es in ihrer Jugendzeit gewohnt waren. Eine Vorbereitung auf diese Umstellung kann Voraussetzung sein, den anstehenden Entwicklungsschritt möglichst reibungslos zu absolvieren.

Die jungen Erwachsenen erfahren Unterstützung von ihrem Trainerteam, das ihnen dabei hilft, den Sprung in den Herrenbereich zu bewältigen. Durch Motivation und positive Bestärkung kann er das Selbstbewusstsein der Spieler:innen fördern und sie in ihrer Entwicklung begleiten. Im Training muss sich die Förderung vor allem auf ihre athletischen Fähigkeiten und die Handlungsschnelligkeit beziehen. Denn genau hier wird sie beim Übergang zum Herrenbereich der größte Schritt erwarten. Bei der Förderung von A-Junioren:innen geht es letztlich darum, dass sie sich nach ihrer Jugendzeit erfolgreich im Herrenbereich - vorzugsweise in den Herrenmannschaften des Friedenauer TSC - beweisen. Diesen Prozess müssen die Jugendlichen als wachsende Persönlichkeiten aktiv mitgestalten können! Jetzt können sie zeigen, was sie gelernt haben.

Trainingsinhalte

- Spielerische Ausrichtung des Konditionstrainings (vornehmlich durch spezielle Varianten des Fußballspiels)
- Athletisches Training für die gesteigerten Anforderungen des Herrenbereichs (Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft, Beweglichkeit).
- Schulung der speziellen Ausdauer durch interessante Laufformen und Rundläufe mit technischen Zusatzaufgaben.
- Fortlaufende Kräftigung sowie Erhaltung/Verbesserung der Beweglichkeit durch motivierende Einzel- und Partnerübungen.

Verantwortung für den Verein einfordern

Neben dem Einsatz auf dem Platz und in der Mannschaft, sollten speziell die A-Junioren:innen näher an den Verein und die Vereinsarbeit herangeführt werden und ihnen Verantwortung über Spiel und Training hinaus übertragen werden. Denn viele junge Erwachsene wollen Verantwortung übernehmen. Sie suchen neben dem sportlichen Wettkampf nach Erfahrungen und Gemeinschaftserlebnissen.

Für beide Seiten, Verein und Jugendliche, bietet sich hier eine gewinnbringende Chance: Während der Verein Unterstützung in seiner Arbeit erhält, kann der Jugendliche von den gesammelten Erfahrungen profitieren und an Reife gewinnen.

Im Fußballverein gibt es etliche Betätigungsfelder, in denen sich Jugendliche engagieren und ausprobieren können, unter anderem:

- Vermittlung eigener Kenntnisse als Übungsleiter oder Co-Trainer:innen für jüngere Fußballer.
- Entwicklung einer unparteiischen Haltung (als Schiedsrichter)
- Planung und Organisation von gemeinsamen Vorhaben.

Zusammenstellung der Mannschaften

Der Friedenauer TSC ist in erster Linie ein Breitensportverein, der den Kindern im Kiez einen festgesteckten Rahmen für das Fußballspielen bietet. Im Vordergrund steht daher nicht die Leistung der Kinder, sondern der Spaß am Spiel gepaart mit der persönlichen und sportlichen Entwicklung des Kindes. Dennoch unterscheidet sich der Vereinsfußball vom freiwilligen Nachmittagstreff mit Freunden auf dem Bolzplatz.

Prämisse:

Alle Mitglieder des Friedenauer TSC, d.h., die **Kinder**, die **Eltern**, die **Trainer:innen** und die sonstigen **Vereinsverantwortlichen**, verfolgen ein **gemeinsames Ziel**:

Die Förderung der fußballerischen Entwicklung eines jeden Kindes – im Zusammenspiel mit den Aspekten Spaß/Teamgedanke/Disziplin!

Um dieses Ziel bestmöglich zu erreichen, bilden wir in unserer Jugendabteilung **leistungshomogene Mannschaften**. Dabei versuchen wir, die Kinder gemäß ihrem augenblicklichen Leistungsstand einzugruppieren. Je Jahrgang gibt es zwei Mannschaften – eine spielstärkere Mannschaft und eine spielschwächere Mannschaft. Die Förderung aller Kinder wird insbesondere dadurch gefördert, dass die Trainer:innen leistungsgerechtes Training mit Förderschwerpunkten für die gesamte Mannschaft anbieten können – Binnendifferenzierung ist weniger notwendig. Leistungshomogenität hat ausdrücklich nicht den Zweck, alle Spiele oder die Meisterschaft zu gewinnen. In allen Teams gilt stets: Ausbildung vor Ergebnis.

„Leistungsmannschaften“ und Teamwechsel

Von der G-Jugend bis zum Ende des jüngeren E-Jugend Jahrgangs gibt es keine feste Einteilung nach Leistung. Die Teams bleiben über diesen Zeitraum zusammen. Allerdings ergeben sich durch die zeitlichen Unterschiede der Mannschaftsgründungen sowie die mannschaftsspezifische Auswahl von Probespieler:innen durch die Koordinator:innen natürliche Leistungsunterschiede zwischen den Mannschaften. In Absprache mit den Koordinator:innen, Trainer:innen und Eltern sind geräuschlose (!) Wechsel zwischen den Mannschaften eines Jahrgangs (z.B. zwischen F1 und F3) grundsätzlich möglich, um das Ziel leistungshomogenerer Teams frühzeitig zu fördern. Die Zustimmung der Spieler:innen ist dabei immer die erste Voraussetzung.

Im jüngeren E-Jugend Jahrgang finden zu Beginn, Mitte und Ende der Saison Leistungstests statt, die den Spieler:innen frühzeitig ein Feedback zu ihrem Leistungsstand geben. Entsprechend dem Konzept leistungshomogener Mannschaften sollen in der ersten Mannschaft eines Jahrgangs ab der E-Jugend die zu diesem Zeitpunkt spielstärksten Kinder (eines Jahrgangs) zusammenspielen. Gleichzeitig gilt: Aus der 2. E werden keine Spieler:innen in die 1. E hochgezogen.

Auch in der D-Jugend sind Wechsel zwischen den Jahrgängen nicht vorgesehen, denn sie sind nach der Neuzusammenstellung der Teams im älteren E-Jugend Jahrgang bereits leistungshomogen aufgeteilt. Leistungstests geben weiterhin einen Überblick über den Leistungsstand und geben den Spieler:innen der zweiten Mannschaften der Jahrgänge eine Möglichkeit, sich für einen Wechsel in die erste Mannschaft zu empfehlen. Zusätzliche Trainingseinheiten in der ersten Mannschaft sind dabei möglich und gewünscht.

Zielgrößen der Kader und Anschluss Großfeld

Grundvoraussetzungen

- Zwei Verantwortliche je Team (Trainer:innen/Co-Trainer:innen/Betreuer)
- ausreichend Trainingsmaterial (insbesondere Bälle und Tore)
- „ausreichend“ Raum auf dem Trainingsplatz

G-Jugend – 15-18 Kinder

F-Jugend – 15-18 Kinder

E-Jugend – 16-18 Kinder

D-Jugend – 16-20 Kinder

→ Ziel: jedes Jahr wechseln 30+ x Spieler:innen von der D- in die C-Jugend

Aufnahme neuer Kinder / Probetrainings

Interessierte Kinder melden sich entweder über das online-Formular auf der Homepage oder direkt bei den Koordinator:innen an. Die Koordinator:innen leiten die Interessenten direkt weiter und/oder ergänzen die Warteliste. Ein Probetraining ist demzufolge nur nach Absprache mit dem Koordinator und im Anschluss auf explizite Einladung der Trainer:innen möglich.

Eine bevorzugte Berücksichtigung können Kinder erhalten, deren Geschwister bereits im Verein spielen oder deren Eltern ehrenamtlich in der Fußballabteilung tätig sind. Die Aufnahme von in Friedenau wohnenden Kindern liegt uns besonders am Herzen.

Bei einer Einladung sind zum ersten Probetraining zwei Formulare mitzubringen (Einverständniserklärung sowie Nachweisformular Probetraining [s. Anhang]). Der oder die Probespieler:in absolviert mind. vier Probetrainingseinheiten. Über die Aufnahme entscheiden im Anschluss die Trainer:innen und Koordinator:innen. Der Entscheidungsprozess sollte auf Grundlage dieses Jugendkonzepts (Erwartungen an Kinder&Eltern sowie Einteilung der Mannschaften) für die Eltern transparent und nachvollziehbar sein.



Erwartungen an die Trainer:innen

Der Verein erwartet von seinen Trainer:innen:

- die Umsetzung eines altersgerechten Trainings auf Basis des Jugendkonzeptes
 - ➔ Einfache „Fehler“ in der Trainingsgestaltung sind durch ein Mindestmaß an Vorbereitung zu vermeiden (z.B. gilt im Kleinfeldbereich: „no laps, no lines, no lectures“)
- Eine gute Kommunikation mit der Mannschaft und den Eltern. Dazu zählt:
 - Die Nutzung der SpielerPlus-App zur frühzeitigen Kommunikation von Terminen
 - Transparenz über Regeln im Team (vor der Saison klar festlegen!)
- Die Teilnahme an allen angesetzten Spielen sowie darüber hinaus die Vereinbarung von passenden Freundschaftsspielen oder Teilnahme an interessanten Turnieren
- Einen guten Austausch mit den anderen Trainer:innen. Dazu zählt:
 - Die verpflichtende Teilnahme an Trainersitzungen
 - ein enger Draht zu den Koordinator:innen
 - Austausch über die Leistungsentwicklung mit Trainer:innen gleicher Altersstufen sowie ggf. zwecks Aushilfe von Spieler:innen bei Spielen und Turnieren

Welche Regeln gelten konkret auf den Plätzen?

- Sorgsamer Umgang mit dem Material + Platz und Räume aufgeräumt hinterlassen
- Einhaltung der Trainingszeit: Pünktlicher Beginn + pünktliches Ende!
- Sicherheit: Sicherung der Tore mit Gewichten, Zugang zu Notfallkoffer + Elternkontakten
- Informationen an die Platzwarte bei Trainingsausfall o.ä.

Von den **Trainer:innen der 1./2. Mannschaften** ab der D-Jugend wird ein größeres Arbeitspensum erwartet. Dies betrifft insbesondere die Anzahl der Trainings- und Spieltermine, den Aufwand bei der Sichtung von Spieler:innen sowie auch die Unterstützung der jeweiligen 3./4. Mannschaft. Die **Trainer:innen der 3./4. Mannschaften** ab der D-Jugend arbeiten prinzipiell mit dem Ziel, „ihre“ Kinder bzw. so viele wie möglich von ihnen (irgendwann) für einen „Aufstieg“ in die 1./2. Mannschaft infrage kommen zu lassen. Dabei soll jedoch eine gewisse Planungssicherheit bei den 3./4. Mannschaften gewahrt bleiben, indem Kinder nicht abrupt das Team wechseln, sondern entweder fließend über Zusatztrainings oder erst in der Sommerpause.

Im Gegenzug können engagierte Trainer:innen vom Verein erwarten:

- Reichhaltiges Trainingsmaterial vor Ort auf den Plätzen
- Persönliche Ausstattung mit Trainingskleidung
- Regelmäßige Vereinssitzungen, um den Austausch zu pflegen
- Fortbildungsangebote sowie die Möglichkeit zum Erwerb einer Trainerlizenz
- Unterstützung und Hilfestellung durch Koordinator:innen bei allen Problemen
- Eine monatliche Aufwandsentschädigung basierend auf der Qualifikation des Trainers/der Trainerin

Erwartungen an Kinder und Eltern

An ein Kind, das beim Friedenauer TSC Fußball spielt, werden (v.a. mit steigendem Alter) gewisse Grunderwartungen gestellt. Bei den Kindern darf ein gewisser Ehrgeiz, sich fußballerisch weiterentwickeln zu wollen, vorausgesetzt werden. Dies beinhaltet insbesondere eine hohe **Trainingsbeteiligung**, **Engagement** bei Übungsformen sowie **Disziplin**, d.h. aufmerksames Zuhören und Befolgen der Hinweise/Ansagen/Vorgaben des Trainerteams.

Unabhängig von der jeweils aktuellen individuellen Leistungsfähigkeit eines Kindes sind folgende Aspekte Grundlage der Trainingsarbeit in ALLEN Mannschaften des Friedenauer TSC:

Jedes Kind, das ...

1. sich diszipliniert verhält,
2. engagiert und konzentriert trainiert sowie
3. regelmäßig zweimal bzw. dreimal in der Woche beim Training ist

... soll in Pflichtspielen/Freundschaftsspielen/Turnieren ausreichend Spielzeit erhalten. Sollten alle Kinder gleichsam diese drei Bedingungen (zumindest annäherungsweise) erfüllen, hat das Trainerteam einerseits Grund zur größten Freude, andererseits die nicht unkomplizierte Aufgabe bzw. Pflicht, allen Kindern hinsichtlich der bereitgestellten Einsatzzeiten gerecht werden zu müssen.

Sollte ein Trainerteam den Eindruck gewinnen, dass ein Kind das erforderliche Mindestmaß hinsichtlich der genannten drei Aspekte gravierend vermissen lässt, so muss dies thematisiert werden. Im Zweifel sind ernste Gespräche zwischen dem Kind, den Eltern und dem Trainerteam ggf. unter Hinzuziehung der Jugendkoordinator:innen bzw. der Jugendleitung hinsichtlich der Zukunft des Kindes im Verein unumgänglich.

Allen Kindern, die beim Friedenauer TSC spielen, sollte – steigend mit dem Alter – bewusst sein, dass Fußballtraining „Training“ bedeutet und klar zu unterscheiden ist von einem nachmittäglichen Treffen mit den Kumpels auf dem Bolzplatz. Selbstverständlich steht auch im Training der Spaß im Vordergrund. Auch ein großes Abschlussspiel ist (in gewissem Maße) fester Bestandteil des Trainings. Darüber hinaus bedeutet Training aber zusätzlich vor allem, sich im weitesten Sinne diszipliniert zu verhalten, Engagement (auch in vermeintlich unspäßigen Übungsformen) zu zeigen und sich regelmäßig zum Training einzufinden. Auch das Spiel am Wochenende ist ein fester Bestandteil der Teamzugehörigkeit und sollte von Eltern und Kindern gleichermaßen wöchentlich eingeplant sein!

Über die Erfüllung der genannten Erwartungen kann in der F-Jugend mit Augenmaß gewacht werden. Im Laufe der E-Jugend sollte sie zunehmend stärkere Gewichtung erfahren und spätestens ab der D-Jugend obligatorische Grundlage des Trainings- und Spielbetriebs sein.

Die Eltern erwarten von den Trainer:innen zu Recht eine gewisse Qualität sowohl was den Trainings- und Spielbetrieb, insbesondere aber auch was die Kommunikation durch das Trainerteam angeht. Es muss jedoch festgehalten werden, dass die Trainer:innen auf ehrenamtlicher Basis arbeiten und freiwillig einen nicht unerheblichen Teil ihrer Freizeit in die Betreuung einer Jugendmannschaft investieren. Die Trainer:innen dürfen zu Recht eine aktive Mitwirkungspflicht der Eltern einfordern, die sich über die punktuelle Unterstützung beim Training oder bei Spielen/Turnieren hinaus vor allem darin äußern muss, dass die Eltern das Trainerteam rechtzeitig über die (Nicht-)Verfügbarkeit ihres Kindes bei Trainingseinheiten oder Spielen/Turnieren/etc. in Kenntnis setzen.

Umgang mit Störungen/Fehlzeiten

Eskalationsstufen, wenn Kinder massiv den geregelten Trainingsablauf stören

1. Ansagen des Trainerteams mit transparentem Sanktionssystem (z.B. „gelbe Karte“ → Verwarnung, „rote Karte“ → Auszeit)
2. Mehrere persönliche, dokumentierte Gespräche zwischen Trainer:in und Spieler:in
3. Eltern-Brief
4. Konsequenzen:
 - a. Dem Kind wird die Fortführung des Trainings untersagt, d.h. es wird bis zum Trainingsende „hinausgesetzt“.
 - b. Ausschluss vom Spielbetrieb bis zur merklichen Besserung der Situation.
 - c. Während eines Trainings werden die Eltern darüber informiert, dass die Fortführung eines Trainings untersagt wurde und dass das Kind unverzüglich abgeholt werden muss.
 - d. Die Teilnahme am Training ist für das Kind nur noch möglich, wenn gleichzeitig die Eltern anwesend sind, um das Kind, sofern ihm die Fortführung des Trainings untersagt wurde, unmittelbar „in Empfang“ zu nehmen.

Geringe Trainingsbeteiligung über einen längeren Zeitraum

(Beteiligung liegt unter 50% in 12 Trainingswochen)

1. Ein Gespräch zwischen Trainer:in und Eltern (und ggf. dem Kind) ist anzusetzen, in dem nachdrücklich darauf hingewiesen wird, dass

- die regelmäßige Teilnahme am Trainings- und Spielbetrieb eines Kindes Grundlage für die Zugehörigkeit zu einer Mannschaft ist
- eine Trainingsbeteiligung von unter 50% über einen längeren Zeitraum den Ausschluss des Kindes vom Spielbetrieb zur Folge hat

Individuelle Problemlagen eines Kindes/der Eltern sind selbstverständlich zu beachten, können im Zweifel im Sinne der Fairness den regelmäßig erscheinenden anderen Kindern der Mannschaft und deren damit verbundenem Anspruch auf Spielzeiten jedoch nur in eingeschränktem Maße Berücksichtigung finden.

2. Ausschluss vom Spielbetrieb für einen bestimmten Zeitraum, in dem sich die Beteiligung verbessern sollte
3. Dem Kind/Eltern wird nahegelegt, ihre Zugehörigkeit zur Mannschaft bzw. ihre Vereinsmitgliedschaft grundlegend zu überdenken!
4. Ausschluss vom Spielbetrieb auf unbestimmte Zeit

Die (Nicht-)Beteiligung des Kindes am Trainings- und Spielbetrieb ist durch das Trainerteam zu dokumentieren.

Dem Kind und den Eltern wird von Beginn an nachdrücklich verdeutlicht, dass die Zugehörigkeit zur Fußballabteilung des Friedenauer TSC gewissermaßen ein Privileg darstellt, das vielen anderen sehr interessierten Kindern angesichts einer beschränkten Anzahl von Mannschaften sowie einer Beschränkung der jeweiligen Anzahl an Kindern je Mannschaft verwehrt werden muss.

Leitbild und Verhaltenskodex

1. Allgemeine Regeln

Wir respektieren und achten Trainer:innen, Mitspieler:innen, Gegenspieler:innen, Schiedsrichter:innen, Eltern, Zuschauer und alle Mitarbeiter:innen des Friedenauer TSC 1886 e.V.

Fairplay heißt **Respekt**! Wir bedenken immer, wie unser Handeln das Ansehen des Vereins beeinflussen kann und **dass wir alle Botschafter des Vereins und des Sports sind**. Wir sind uns bewusst, dass Verstöße gegen den Verhaltenskodex ein vereinsschädigendes Verhalten darstellt und Sanktionen nach sich ziehen kann.

2. Grundregeln

Die **Trainer:innen und Betreuer der Jugendabteilung** betrachten sich als **ein Team**.

Ein positives, konstruktives Miteinander sowie **mannschaftsübergreifende Unterstützung** und Hilfsbereitschaft sind eine Selbstverständlichkeit. Das Gesamtwohl des Jugendbereichs ist jedem Trainer/jeder Trainerin genauso wichtig, wie das Wohl der eigenen Mannschaft.

Trainer:innen, Betreuer und Mitarbeiter des Friedenauer TSC sind sich Ihrer **Vorbildfunktion** bewusst. Sie demonstrieren dieses durch ein **positives Verhalten** gegenüber allen Mitgliedern sowie auch im Umfeld des Vereins tätigen Personen.

Das **Tragen der Vereinskleidung des Friedenauer TSC verpflichtet** zu besonderer Sorgfalt und zu gutem Benehmen.

Für Trainer:innen und Betreuer ist **Pünktlichkeit** zum Training, zu Spielen und anderen vereinsinternen Veranstaltungen eine Selbstverständlichkeit.

Trainer:innen und Betreuer schaffen stets, durch **positive Kommunikation**, ein angenehmes Klima im Umgang mit Spieler:innen, Eltern und Schiedsrichter:innen und vermitteln das Miteinander und den Spaß am Mannschaftssport. Wir äußern **Kritik ausschließlich in konstruktiver Form**.

3. Umgang mit Eltern

Grundlage für einen transparenten und offenen Sportverein ist eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern. Am Anfang der Saison führt jeder Trainer:in einen Elternabend durch. Dabei sind die Eltern über wichtige Ereignisse und Pläne zu informieren. Die Eltern haben das Recht, eine Begründung vom Trainerteam zu erhalten, der in sportlichen Fragen die letzte Entscheidung hat. Umgekehrt erwartet der Verein von den Eltern, dass sie sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sind und die Autorität und die Verantwortung des Trainerteams respektieren.

4. Leitbild und Verhaltenskodex der Eltern

Die Eltern der Kinder und Jugendlichen sind sich darüber bewusst, dass alle Trainer:innen und Betreuer ehrenamtlich im Verein arbeiten und sind bestrebt, sie in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Die Eltern akzeptieren und respektieren die Entscheidungen der Trainer:innen vor, während und nach dem Spiel.

Kinder spielen Fußball, um vor allem Spaß daran zu haben. Das Zeigen von Enttäuschung durch negatives Zurufen oder abfällige Kommentare ist fehl am Platze. Die Eltern sollen vielmehr durch Anfeuern und Aufmunterung dazu beitragen, dass ihr Nachwuchs Spaß, Freude und Begeisterung durch das Fußballspiel erlebt.

Die Eltern tragen dazu bei, dass ihr Kind – als Teil der Mannschaft – zuverlässig und pünktlich am Trainings- und Spielbetrieb teilnimmt. Falls eine Teilnahme nicht möglich ist, wird der Trainer:innen rechtzeitig informiert.

Gegnerische Zuschauer werden jederzeit respektiert. Auseinandersetzungen jeglicher Art werden vermieden.

Eltern sollten im Rahmen ihrer Möglichkeiten Interesse am Vereinsleben zeigen, denn das motiviert und beeinflusst das Mannschaftsverhalten des Kindes sowie die Kommunikation untereinander positiv. Vor allem in organisatorischen Belangen (Anwesenheit bei Elternabenden, Fahrten zu spielen, Feste, Aktivitäten oder Turnieren etc.) helfen sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv mit und unterstützen damit das ehrenamtliche Engagement der Trainer:innen und Betreuer zum Wohle ihrer Kinder.

5. Leitbild und Verhaltenskodex der Jugendspieler:innen des TSC Friedenau

Die Fußballjugend des Friedenauer TSC tritt als Einheit auf, auch über die verschiedenen Altersklassen hinweg. Die älteren Spieler:innen übernehmen eine Vorbildfunktion für Jüngere und sind für diese Ansprechpartner.

Die Jugendspieler:innen des Friedenauer TSC bekennen sich zur Gewaltlosigkeit innerhalb und außerhalb des Vereins.

Mit- und Gegenspieler:innen werden respektiert und nicht diskriminiert. Ganz nach dem Motto: „Auch wenn ich nicht jeden mag, akzeptiere ich jeden Mannschaftskameraden.“

Für jeden Einzelnen gilt: „Ich verhalte mich im Kreis der Mannschaft diszipliniert, im Team kann ich Fußball lernen und die Ziele erreichen. Jeder Spieler/jede Spielerin ist ein wichtiger Teil seiner Mannschaft.“

Zuverlässigkeit

In der Regel versäumen die Jugendspieler:innen kein Training oder Spiel. Sie sagen rechtzeitig ab, wenn sie nicht zum Training oder Spiel kommen können.

Pünktlichkeit

Unpünktlichkeit stört den Ablauf des gesamten Teams. Die Spieler:innen finden sich vor Trainingsbeginn am Trainingsort ein.

Kritikfähigkeit und Diskussion

Die Jugendspieler:innen überprüfen ihr Teamverhalten ständig. Frühzeitiges Ansprechen und Diskutieren von Problemen hilft Spieler:innen genauso wie dem Trainerteam und den Mannschaftskamerad:innen. Dabei ist darauf zu achten, dass vorgetragene Kritik nie verletzend sein darf.

Hilfsbereitschaft

„Ich helfe jedem aus dem Team, wenn er Probleme hat und er um Hilfe bittet. Benötigt der Verein Hilfe, werde ich diesen im Rahmen meiner Möglichkeiten unterstützen.“

Fairplay

„Ich verhalte mich stets freundlich und korrekt zu meinen Gegenspieler:innen, egal ob im Training oder im Spiel gegen einen anderen Verein.“

Beleidigungen, versteckte Fouls, Diskussionen oder dergleichen entsprechen nicht dem Niveau des Friedenauer TSC.

Die Schiedsrichter:innen als fester Bestandteil des Spiels werden als solche akzeptiert. „Ich verhalte mich ihm gegenüber zurückhaltend und ehrlich.“ Die Entscheidungen des Schiedsrichters werden vorbehaltlos akzeptiert.

Ehrlichkeit

Ich vertraue meinen Trainer:innen und trete ihnen ehrlich gegenüber. Habe ich mal keine Lust zum Training kann ich das ehrlich sagen. Lügen schadet dem Vertrauensverhältnis.

Umwelt und Sauberkeit

Der pflegliche Umgang mit Bällen, Trikots und Trainingshilfen ist eine Selbstverständlichkeit.

„Ich behandle das Gelände, die Umkleieräume, Duschräume und alle anderen Gemeinschaftsflächen, die für mein Team zur Verfügung stehen, sorgsam und schonend.“

Als Gast bei anderen Vereinen gelten diese Grundsätze noch stärker. Bei Verfehlungen gegen die Sauberkeitsgrundsätze schade ich meinem Team und dem Verein.

Verhalten in der Öffentlichkeit

Auf allen Platzanlagen treten die Spieler:innen höflich sowie bescheiden auf und beachten die gesellschaftlichen Regeln, denn ungebührliches Verhalten in der Öffentlichkeit hat auch negative Auswirkungen für den Verein.

Das Auftreten in Kleidung des Friedenauer TSC verpflichtet zu besonderer Sorgfalt und gutem Benehmen. Dabei herrscht ein striktes Alkohol- und Zigarettenverbot.

Dieser Kodex sollten den Spieler:innen vor der Saison vom Trainerteam vorgestellt und gemeinsam unterschrieben werden.

Ansprechpartner Jugendbereich

Geschäftsführer: Henrik Müllner

- E-Mail: h.muellner@friedenauertsc-berlin.de

Jugendleiter: Marcel Jüttner

- Mail: m.juettner@friedenauertsc-berlin.de

Hauptkoordinator: Thomas Plohmann

- E-Mail: geschaeftsstelle@friedenauertsc-berlin.de

Kleinfeldkoordinator F-G Jugend (Kinderfußball): Dominik Hirndorf

- Mail: dominik.hirndorf@friedenauertsc-berlin.de

Kinder- und Jugendschutz: Rosa Wingels / Carina Drews

- r.wingels@friedenauertsc-berlin.de
- c.drews@friedenauertsc-berlin.de

Schlusswort

Sollten einige Punkte in diesem Konzept nicht verständlich oder irgendwann nicht mehr auf dem neuesten Stand sein, so gilt es diese zu diskutieren und ggf. richtig zu stellen.